



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 91. Vom 12. NOVEMBER. Montag. {}
[12.10.1706-13.11.1706] [12.11.1706]**

Montag.

Frankfurt/vom 31. Octobr.

Audem Ober-Rhein stehet die Armee noch in vorigen Posten. Der Marschall de Villars ist den 23. dieses sein Lager zu Münstern von Cron-Weissenburg nach Aurenburg gegangen/ allwo viel Vold und Proviant versamlet wird/ zu was Ende/ kan niemand noch nicht absehen. Vor einigen Tagen suchte ein Französisch Detachement unter dem Göttes-Dienst/ die Guarnison zu Kern zu heben/ und sich von dem Schlosse Meister zu machen/ weil man aber davon bey Zeiten Nachricht erhielt/ mußten sie mit Schande zurücke ziehen. Von denen Pfälzischen Ländern fordern die Franzosen noch einmahl so viel Contribution als verwichenes Jahr/ weßwegen man mit denen selbstigen noch nicht accordiren können. Der Prinz Louis von Baaden soll wieder sehr krank seyn/ und hat den Chur-Pfälzischen Medicum Doctor, Brunnern zu sich

sich hoblen lassen. Morgen werden S. Hochfürstl. Durchl. der Land-Graff von Hessen-Darmstadt und der Marggraff von Onolsbach von Giesen hier erwartet.

Haag/ vom 2. Novembr.

Der Herzog von Marlborough ist vergangenen Sonntag wieder im Lager arriviret/ und wird nicht vor den 4. dieses von dar über Antwerpen anhero kommen/ also daß man erst Seine Hoheit gegen künftigen Freytag oder Sonabend hier erwartet. Die Armee wird nun auch aus einander in die Winter-Quartiere gehen. Hiesige Hrn. Statthaltern sind resolviret gegen den 24. dieses wider einen allgemeinen Beth-Buß- und Dank-Tag auszuschreiben/ Gt zu danken vor dieses Jahr verliehenen glücklichen Succes der samtl. Allirten Waffen worbey alle Glocken geläutet und die Canonen gelösset werden sollen. Der Oberster Brosse Adjutant General von dem König Augustus in Pohlen ist hier arriviret/ mit einigen wichtigen Depeches an dem hier Residirenden Envoye von Gerstdorff/ welcher auch Brieffe mit gebracht an dem Herzog von Marlborough.

Moscow/ vom 12. Octobr.

Seine Ezaarische Majest. hat alle Zuchten alleine auffkauffen lassen/ und prätendiret/ daß alle Factores oder Kauff-Leute an ihre Bevollmächtigte baar Geld ins Land einkommen lassen sollen/

und dem Zuchten von Ihro Ezaarische Majest. vor Contant erhandeln/ und nicht mehr/ wie vor diesen zu Archang und in andern See-Hafen geschehen solche Zuchten gegen andere Wahren vertauschen. Ihro Ezaarische Majest. erlangen nicht allein dadurch auch da Monopolien/ wie sie solches bereits in den meisten Intraden ihres Reiches haben sondern hoffen dadurch dem Geld-Mangel/ so sich jezo sehr spühren läset/ solche massen abzuhelffen.

Praag/ vom 21. Octobr.

Eine gewisse vornehme Dame/ welche vor einiger Zeit durch diese Stadt/ nach dem warmen Bade reisete/ soll wieder zurück nach Wien gebracht worden seyn/ und als sie zu Pilsen arriviret/ und selbigen Zoll passiren wollte/ im Accis-Haus unterschiedliche kleine Fäßlein mit nassen Spunthen und Zapffen vor ihren Tafel Wein angeben wollen/ als man aber wegen ihrer schwere etwas genauer nachforschte/ befand sich/ daß solche alle volle Ungarischer Ducaten/ die sie an einem gewissen Ort überbringen sollen.

Paris/ vom 2. Novembr.

Weil die feindliche Flotte aufgelauffen/ so ist nun die Furcht/ daß selbe wohl zu Napels landen möchte/ und ihre vorgenommene Dessen da wohl ausführen dürfte/ dann selbst die Einwohner sehr vor dem Erb- Herzog von Oesterreich sich portiren. An den Riddern Bourbon/ der zu Dinkirchen sehr beschädiget ein- gesandt/ se- Zu Cadix. it- gen die Pr- Spanischer- ger in Mad- des Prinzen- Es ist be- pen gesandt- borough/ we- hier seyn. guien campit- ter- Quartie- Nachricht/ sich von Cro- und daß bey- pen versamm- raht von Br- Ende/ ist no- in Münster- sich des iezig- reden und zu- seillien hat m- Majorca all- ausgeplünde- Dauphine/ t- gerten/ wied- und ganz fe- wollen. Kom- Berwischen- tage/ bekam i- nen Expressen- se zu Wien m- schä-

o Ezaarischädiget eingekommen/ hat man Ordre
andeln/ ungesandt/ sein Esquadre zu disarmiren.
i Archang. Zu Cadix ist ein grosser Entsetzungs we-
geschehen gen die Progressen der Allirten in den
Wahren Spanischen Niederlanden/ nicht gerin-
che Majestät ger in Madrid wegen den guten Succes
h auch da des Prinzen Eugenii in Italien.

Haag/ vom 5. Nov.

hes haben Es ist bereits ein Jacht nach Antwer-
Beld-Manpen gesandt vor dem Herzog von Marl-
isset/ solcheboroug/ welcher die andere Woche will
hier seyn. Das Lager so bißher zu En-
obr; guien campiret/ gehet schon nach die Win-
me/ welcher Quartieren. P. S. So gleich komit
stadt/ nach Nachricht/ daß der Marschall Villars
soll wieder sich von Cron-Weissenburg begeben hat/
orden seyn und daß bey Lanterburg sich viele Troup-
und selbst versammeln/ und allda groß Vor-
reis-Haus raht von Brod gebacken worden/ zu was
mit nassen Ende/ist noch unbekandt. Die Stände
oren Tafel in Münster kommen. heysammen/ umb
an aber we sich des jetzigen Zustandes wegen zu be-
auer nach reden und zu rahtschlagen. Von Mar-
e alle volle seillien hat man/ daß die Einwohner von
e an einer Majorca alle Häuser der Frankosen
n. ausgeplündert hätten/ und aus der
or. Dauphine/ daß die Soldaten sich wei-
aufgelauf gerten/ wieder nach Piemont zu gehen/
s selbe woh und ganz keiner Ordre mehr pariren
id ihre vor wollen.

Kom/ vom 16. Octobr.

Einwohner Verwichenen Sonnabend nach Mit-
on Vester tage/ bekam der Cardinal Grimmani ei-
n Kridder Expreß von dem Kaiserlichen Ho-
n sehr be zu Wien mit gewissen und nicht allzu
schä

angenehmen Berücksichtigungen/ weßwegen
er von Stund an sich zu dem Cardinal
Palucci/ als Päpstlichen Primier-Min-
nister erhob/ selbigen solches zu hinter-
bringen/ die selbigen auch nicht wohl an-
stunden/ weil der Kaiser einen freyen
Durchmarsch durch den Kirchen-Staat
vor seine Schiffe/ nach dem König-
reich Neapolls begehret/ zu einem gewissen
Desslein. Der Pabst hat darauff unter-
schiedlich mahl seine Cardinale versamm-
let gehabt/ umb solches zu hintertreiben.
Auch hatte obgemeldter Cardinal Grim-
mani Mittwochs darauff eine lange Au-
dience des Abends beym Pabst dieser
Affaire halber/ bey welcher er des Pabsts
Widerwillen gnugsam anhören muste.
Worauff sich Sr. Eminence zu denen
hier gefangen grossen Neapolitanischen
Herren auff die Engelsburg verfügete/
Ihnen davon auch einige Nachricht er-
theilend und zu trösten/ weil selbige täg-
lich viel Geld verzehren/ und mit
Schmerzen auff diese Kaiserliche Reso-
lution bißhero/ gewartet. Ein gleiches
sind auch zu thun gesinnet die Neapolita-
nische Herren/ so sich bißher bey seiner
Eminence in dero Pallast auffgehalten.
Hingegen hat der Pabst solches Kaiser-
liche Vornehmen zu hintertreiben resol-
viret/ zu den 500. Spauers/ die lange
Zeit in Guarnison zu Ascoli/ Civita/
Castela/ Trivoli und Sapiaco gelegen/
noch ein gewisses Detachement zu senden/
wie dann bereits 10. Mann von ieder
Com

Compagnie zwischen dem 12 und 13. dieses in der Nacht aus hiesiger Garnison da-
hin marchiren müssen/ denen noch ein
groß Theil von den Scirben nachfolgen
sollen.

Warschau/ v. 13. Nov.

Der König Augustus ist den 11. dieses
allhie angelangt. Der König Augustus
dürffte wohl bis Weihnachten hier
verbleiben/ weil der gewesene Moscoviti-
sche Feld-Marschall Ogilvi hieher kom-
men/ auch die Judicial-künftige Woche ge-
öffnet/ und gewisse Consilia gehalten wer-
den sollen. Der gefangene Schwedische
Feld-Marschall Marderfeld gehet auff
Parole ganz frey/ hergegen wird der Po-
tocki Woywoda Kijowski nebst seiner
und des Cron-General-Commissarii Ge-
mahlinnen und Kinder im Zeug-Haus
mit 100. Mann bewachtet/ und sollen
mehrerer Sicherheit halber im Schloß
unter des Königs Zimmer logiren.
Ihro Ezaarische Majest. Favorit Men-
zikoff hat sich sehr bemühet umb den Herrn
Woywod Khowsky/ ihm unter seinen
Arrest zu haben/ oder daß er Ihn zu Ihro
Ezaarische Majest. führen lassen wolte/
hierinnen aber ist beschloffen nach kurz
gehaltenen Raht mit den beyden Cron-
Groß-Feld-Herren/ Ihm unter Pohlui-
schen Sequestro zu behalten/ und hat
schon seinen bestimmten Ort/ da er hin-
gesetzt werden soll/ die anderen haben
auch schon ihre Logis bekommen/ hie und
da/ die meisten aber in hiesigem Zeughaus.

Reval/ vom 8. Novemb.

Vorgestern erhielten wir die erfreuliche Nach-
richt/ aus Finland/ daß nachdem der Feind ver-
nommen/ daß ein General Auff-Borh in ganz
Finland geschicket/ und viel Volck bereites in
starcken Anmarch wäre/ hat der Feind von
Wyburg die Belagerung in der größten Consi-
on selbst aufgehoben. Was aber die eigentlich
Ursach/ kan man noch nicht wissen. Der
Danck dafür gesaget. Der Feind hat 17. Ta-
gen im allem die Stadt Wyburg belagert und
1098 Bomben in während der Zeit eingeworfen.
Der Ezaar ist selber in Person dabey gewesen
mit 1400. Mann.

Warschau/ vom 13. Nov.

Nach dem der König Augustus hier erschie-
nen/ hat sich der Unter-Canzler und Cron-
Schweib-Träger/ nebst vielen andern Senato-
ren auch allhier eingefunden; Daß Arlege-
Volck so mit dem Könige gekommen/ soll bis auf
eine Meile umb hiesige Stadt auff den Wenden
bleiben/ und bald von hier wieder aufbrechen/ und
wie gesagt wird nach Lichanen. Indessen will man
hier ein Consilium halten. Von Polen verlan-
tet/ daß das dortige Schwebis. Präsidium/ keines-
weges die flüchtigen Pohlen/ welche aus der letz-
teren Action weggelauffen/ einlassen will/ sie soll
bey 2000 Mann stark seyn/ und der Emi-
gielath sie verfolgen/ wie/ er sich schon bey
Neustadt übersehen lassen/ daß also selbige leicht
in seine Hände gerathen werden.

Berlin/ vom 12. Novembr.

Die Sächsishe Tractaten so viel Chur- Sachsen und
die da herum gehörigen Fürsten oder deren Depend-
ten betrifft/ auch den Chur-Prinzen angehet/ seyn so
gut als schon richtig/ bis zu ihrer aller Unterschrift/ so
bald selbige geschehen/ wird der König von Schweden
Sachsen-Land räumen/ und auffs eiligste nach Pohlen
unschickbar wieder gehen. Wovon mit nechster Post
ein mehrers/ weil die heutige Post erst Glock 9. aus-
gegeben worden/ ohngeacht selbige gestern Abend Klo-
9. schon gekommen.

N

Lember

us Podo

sonders.

der Ge

etthoff stehe

stroga noch

0000 Mann

egung seyn.

ne Moscon

auff die einer

en/ und sol

hehet über in

rogfen im J

ute solchen

en/ daß an

blecht gesche

in Oppressio

Publi

Außer h

es und Pau

Der Tribun

ediction.